

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 24/2023

Montag, 12. Juni 2023

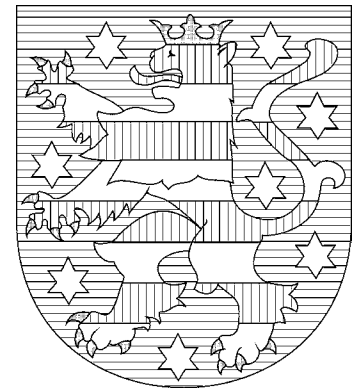
33. Jahrgang



Heute aus Sicherheitsaspekten undenkbar, drängten sich die Zuschauer in früheren Zeiten auch während der Rennen dicht an dicht am direkten Fahrbahnrand



Doch auch heute kommen die Fans den Sportlern auf dem Schleizer Dreieck noch so nah, wie bei kaum einer anderen Rennstrecke – allerdings erst nach dem Winken der Zielflagge: zum Abklatschen bei der Ehrenrunde  
Fotos: J. Müller / Stadt Schleiz



## Die älteste Rennstrecke Deutschlands: 100 Jahre Schleizer Dreieck

Begann es nun mit einem fast schon harmlosen Blick auf die Landkarte oder war es doch eine eher zufällige Entdeckung auf der Reise in die alte Heimat? Karl Slevogt, in den 1920er Jahren Direktor der Apollo-Werke Apolda und Sportleiter beim ADAC in Thüringen, wird die Frage nicht mehr beantworten können. Und so müssen wohl bis in alle Ewigkeit zwei Erzählungen über die „Entdeckung“ des Schleizer Dreiecks nebeneinander existieren.

Bekannt ist, dass die Verantwortlichen des ADAC damals nach einer geeigneten Versuchsstrecke für eine Benzinverbrauchsfahrt suchten, die den damaligen Anforderungen an einen anspruchsvollen Rundkurs gerecht wurden. Die eine Geschichte lautet, dass Karl Slevogt beim Studium der Landkarte auf ein Straßendreieck bei Schleiz aufmerksam wurde, das er später bei einem Besuch des Städtchens für gut befand. Die zweite Version besagt, dass die Strecke dem Automobil-Pionier auf der Fahrt von Apolda in seine oberfränkische Heimat ins Auge fiel.

Egal welche Erzählung nun stimmt, der Weg des Schleizer Dreiecks schien mit der „Entdeckung“ Karl Slevogts vorgezeichnet und nur kurze Zeit später, am 10. Juni 1923, sollte die Geburtsstunde der ältesten noch aktiven Rennstrecke Deutschlands gekommen sein.

Weitgehend unbemerkt von der lokalen Bevölkerung, die erst am Vortag aus der Zeitung von dem bevorstehenden Ereignis erfahren haben soll, wurden die Brennstoffverbrauchsprüfungen vorbereitet. Und doch sollte es nicht an genügend Publikum fehlen, als es für die Motorsportler auf zwei und vier Rädern darum ging,

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

mit fünf Litern Kraftstoff die längste Strecke und höchste Geschwindigkeit zu erreichen. Schon nach dieser einen Veranstaltung war sich die Schleizer Zeitung sicher: „Das ist ein neuer Anziehungspunkt, eine neue Sehenswürdigkeit und eine neue Lebensquelle für die Stadt.“

Und sie sollte recht behalten: Bis heute trägt Schleiz den Beinamen Rennstadt und darf als solche das 100. Jubiläum des Dreieckskurses ausrichten – noch früher als diese Ehre großen Namen wie dem Nürburg- oder Sachsenring zuteil wird und auch vor allen anderen noch genutzten Rennstrecken der Bundesrepublik. Gefeiert wird der runde Geburtstag mit einem umfangreichen Festprogramm vom 2. bis 18. Juni. Das Spektrum reicht von Motorsportveranstaltungen und Präsentationsläufen auf dem Dreieck, über Lesungen, Filmvorführungen und historische Vorträge bis hin zu Veranstaltungen zu Verkehrssicherheit und Techniktreffen.

Wenn dabei der Blick in die Vergangenheit schweift, dürfte zweifelsohne auch immer wieder die Rede von der (Gesamt-)Deutschen Motorrad-Straßenmeisterschaft 1950 sein, dem wohl ewigen Höhepunkt des Dreiecks. Trotz Regenwetters strömten 250.000 Zuschauer aus beiden Teilen Deutschlands nach Schleiz – eine aus heutiger Sicht undenkbare Zahl.

Doch auch jetzt braucht sich das Schleizer Dreieck in Sachen Zuschauerlust nicht zu verstecken. Innerhalb der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft, deren Lauf den jährlichen Höhepunkt darstellt, ist Schleiz das absolute Zugpferd und erfreut sich mit seinem begeisterten und begeisterten Publikum auch bei den Motorsportlern und ihren Teams einer großen Beliebtheit. Angesichts dessen ließ es sich auch stets darüber hinwegsehen, dass so mancher Aspekt der Infrastruktur nicht gerade den Charme einer modernen Rennstrecke versprühte.

Doch pünktlich zum Jubiläum soll auch das der Vergangenheit angehören. Die Stadt Schleiz investierte eine siebenstelligen Summe

in eine neue Stellplatzanlage für Reisemobile inklusive Sozial- und Verwaltungsgebäude im alten Fahrerlager, die auch während der Rennen genutzt werden kann. Damit einhergehend soll auch der Versuch unternommen werden, die älteste noch aktive Rennstrecke Deutschlands stärker als Sehenswürdigkeit zu vermarkten, was bis dato eher sporadisch geschah.

Die großen Tribünen am Buchhübel und in der Kohlbach-Schikane, breit angelegte Straßen, in rot-weiße Curbs eingefasste Kurven, die Markierungen der Startaufstellung – es ist auch für Außenstehende durchaus erkennbar, dass sich hier eine Rennstrecke befindet. Doch so richtig greifbar, ja erlebbar war das Schleizer Dreieck mit seiner bewegten Historie nicht. Damit sich das ändert und künftig auch Touristen besser verstehen, warum Schleiz Rennstadt ist, fand sich eine Gruppe von Motorsport-Enthusiasten zusammen, die derzeit mit großem Aufwand und viel Detailliebe ein Museum mit einer umfassenden Ausstellung zu 100 Jahren Schleizer Dreieck einrichtet.

„Wir wollen das Dreieck nicht nur erhalten, sondern weiterentwickeln“, sagte Bürgermeister Marko Bias unlängst der Ostthüringer Zeitung und spiegelt damit durchaus die positive Grundstimmung wider, die rund um das Identifikationssymbol der Schleizer herrscht. Das war nicht immer so, denn über die Jahrzehnte galt es immer wieder



Ein Besuchermagnet war das Schleizer Dreieck bereits in seinen Anfangsjahren: In den späten 1920er und frühen 1930er Jahren säumten zum jährlichen Höhepunkt jeweils rund 100.000 Zuschauer die Strecke.

Hiobsbotschaften auszuhalten und mitunter existenzbedrohende Krisen zu überwinden.

Und die letzten finsternen Wolken liegen gar nicht so lange zurück. „Ich kann mich noch gut daran erinnern, als wir vor einer Dekade das 90-jährige Bestehen feierten. Damals waren auch immer wieder missmutige Stimmen zu hören, ob es denn überhaupt noch ein 100. Jubiläum geben würde“, merkt etwa der Landrat des Saale-Orla-Kreises, Thomas Fügmann, an, um im gleichen Zuge festzuhalten: „Inzwischen stellt niemand mehr die Zukunft des Schleizer Dreiecks ernsthaft in Frage.“

Und so durften nicht nur der Bürgermeister und der Landrat dem großen Jubiläum mit viel Optimismus und Vorfreude entgegenblicken, sondern ebenso zahlreiche Menschen aus der Region und darüber hinaus. Als Ort vieler unvergesslicher Episoden, von denen sich nicht wenige neben dem eigentlichen Geschehen auf der Rennstrecke abspielten, hat das Schleizer Dreieck einen festen Platz in etlichen persönlichen Biografien. Und so manche jener Erinnerungen dürfte in diesen Tagen erneut aufleben.

Autor:  
Alexander Hebenstreit  
Pressesprecher Landratsamt Saale-Orla-Kreis



Wie auch in der heutigen Zeit war das Schleizer Dreieck für den Großteil seiner Geschichte vornehmlich eine Motorrad-Rennstrecke. Von den 1960er bis in die 1990er Jahre hinein wurde aber auch hochkarätiger Automobil-Rennsport geboten. Fotos: J. Müller / Stadt Schleiz